



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1908

217 (11.5.1908) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-333708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-333708)

General-Anzeiger



Abonnements

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gefestete und verbreitetste Zeitung
in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbüros
in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Nachnahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim“.
Telefon-Nummern:
Direktion, Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (An-
nahmen-Druckarbeiten) 541
Redaktion : : : 537
Expedition und Verlags-
buchhandlung . . . 218

Nr. 217.

Montag, 11. Mai 1908.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst
12 Seiten.

Chinesische Befürchtungen und Hoffnungen.

(Brief aus Peking.)

— St. Petersburg, 8. Mai (25. April).

Schon während der zweiten Hälfte des vorigen Jahres verlauteten die widersprechendsten Gerüchte von großen Veränderungen, welche nach dem chinesischen Neujahrsfeste in den höchsten Regierungskreisen vor sich gehen würden. Es ließ die alte Kaiserin, deren Gesundheit lange Zeit hindurch sehr gefährdet war, würde abdanken.

Doch das Neujahrsfest ging vorüber und der Regierungswechsel trat nicht ein. Die Kaiserin-Mutter ist wieder hergestellt und hat sich für europäischen Fortschritt in ihrer unmittelbaren Umgebung entschieden. In allen Wohnräumen der kaiserlichen Residenz wird elektrische Beleuchtung eingeführt und große Bestellungen europäischer Möbel für dieselben sind von ihr befohlen worden. Auch wie vor steht sie, die hochbetagte Frau, am Staatstheater — sehr zum Mißvergnügen der revolutionären antimonarchischen Partei. Eine ganze Reihe großer Befehle mietete im letzten Monate in Peking und es unterliegt keinem Zweifel, daß diese auf Grundbesitzungen zurückzuführen sind, durch welche die unzufriedenen Elemente Volk und Regierung in Schrecken setzen wollten. Hierzu kam das große Ausstellungsmuseum des Handelsministeriums nieder, ein Gebäude europäischer Art und mit ihm die benachbarten großen Edelmetallwerkstätten. Am den Hofstand wischen zu helfen, rüsten die Schutztruppen der europäischen Gesandtschaften aus. Doch als auf diesen Grundbesitzungen täglich 3 bis 4 neue folgten, kam man zur Überzeugung, daß dahinter eine politische Bewegung stehe und die Gesandtschaften überließen es der chinesischen Regierung mit eigenen Mitteln gegen den Terror der Revolutionäre zu kämpfen, die alle ihre Hoffnungen auf einen Regierungswechsel setzen. Seitdem haben im Laufe von 3 Wochen 90 große Schandenfeuer stattgefunden; unter anderem wurde eines der ältesten und reichsten lamaistischen Klöster mit all seinen unschätzbaren historischen Kostbarkeiten ein Raub der Flammen. Die Regierung hat, aufs äußerste erregt, die Garnison der Hauptstadt bedeutend verstärkt und die Polizeimannschaft um das dreifache vermehrt. Täglich werden in Peking Tausende von Menschen verhaftet und hingerichtet.

Die Arbeiterbewegung im Jahre 1900 begann mit eben jener Reihe von Feuerbränden in Peking und so ist die auch in europäischen Kreisen der Hauptstadt geteilte Befürchtung nicht ganz unbegründet, daß es zu baldigen Volksunruhen kommen wird, zumal da in der Hauptstadt sowohl, als auch im Lande großer Geldmangel und Arbeitslosigkeit herrscht. Unter der Masse der Arbeitslosen findet die revolutionäre Propaganda fruchtbarsten Boden. Vor kurzem wurde im Zollbeamten in Tientsin eine große Partei eingeschlagenget-

ter Waffen beschlagnahmt, welche offenbar zur Verteilung unter die Anhänger der antimonarchischen Revolutionärpartei bestimmt war.

Große Beunruhigung hat in den Regierungskreisen auch ein anderer Vorfall hervorgerufen; vor kurzem kam es an den Tag, daß seit Jahren die Auslieferung geheimer Regierungsverfügungen an eine ausländische Macht systematisch betrieben wird — an welche Macht ist nicht bekannt geworden; einige behaupten, es sei Deutschland, andere vermuten Japan. Jedenfalls haben an dem Verorte höhere Beamte von mandchufreundlicher Gesinnung Teil genommen. Der Hauptverdächtige ist der Taoai Kao-er-Schia, ein Mann aus guter Familie und großen Mitteln. Er wurde zum Tode verurteilt, doch auf die Fürsprache des Prinzen Tching zu lebenslänglicher Kerkerhaft begnadigt. Da er ein großes Vermögen besitzt, so glaubt man, daß es ihm nicht auf den künftigen Lohn für seine Mitteilungen an die ausländische Macht ankomme, sondern daraus, durch seine Enthüllungen einen Konflikt der Regierung von Peking mit dieser Macht heraufzubekommen und so den Unwillen des chinesischen Volkes gegen die Mandchudynastie zu erregen.

Die Erlasse der Kaiserin über die rechtliche und politische Gleichstellung der Mandchus und der Chinesen, der Aufruf zu gemeinsamer Arbeit zum Wohle des Vaterlandes sind wirkungslos geblieben. Die Klust und die Feindschaft zwischen den beiden Bevölkerungsklassen nimmt sicher und stetig zu; unabweisbar wird es bald nach dem Tode der Kaiserin, die bereits in das 8. Jahrzehnt des Lebensalters eingetreten ist, zum Zusammenstoß der feindseligen Elemente und zu bedeutenden inneren Ereignissen kommen.

Der Anschluß an den Reichsverband.

Die Frage des Anschlusses der jungliberalen Vereine Badens an den Reichsverband der nationalliberalen Jugend ist gestern in Konstanz endgültig noch nicht gelöst worden. Die Vereine Weiden, Bruchsal, Freiburg, Heidelberg, Lörrach, Mannheim, Pforzheim, Rastatt sind für den Anschluß zu haben. Dagegen sprachen sich aus die Vereine Baden-Baden, Durlach, Ettlingen, Großen, Karlsruhe, Konstanz, Schopfheim, Billingen und Waldshut. Es wird in einigen Wochen schriftlich über den Anschluß abgestimmt werden, inzwischen soll versucht werden, den noch widerstrebenden Vereinen darzutun, daß die Entscheidung, aus der heraus sie bisher gegen den Anschluß sind, nicht zu Recht besteht und daß ihre Befürchtungen hinsichtlich der Folgen des Anschlusses grundlos sind. Wir sagen absichtlich Stimmung, denn der sachlichen, realpolitischen Gründe gegen den Anschluß — wir lagten es bereits — gibt es keine. Gefühl ist alles. Es gibt leider immer noch eine Mainlinie der politischen Stimmungen im Liberalismus. Der „Bob, Beobachter“ frohlockt darüber, daß es ihm selbstverständlich nur angenehm sein kann, wenn die Verwirrung und Uneinigkeit im liberalen Lager wächst. Ein wenig ist zum Glück in Konstanz die Position der noch zögernden Vereine schon erhellter worden, sie haben den Mangel eines Misstrauens gegen ihr Misstrauen gewonnen. Das geschah vor allem durch die überaus wirksame

Rede des Vorsitzenden des Landesverbandes, Oberamtsrichter Koch. Koch ist, das sollten die Jungliberalen Badens wohl wissen, ganz gewiß nicht der Mann, der den süddeutschen, badischen Liberalismus an norddeutsch-konservative Strömungen im Nationalliberalismus veraten und verkaufen würde, der den Anschluß empfehlen würde, wenn er glaubte, er führe unmittelbar zu einer Erweichung oder Stillstellung des entschiedenen Liberalismus, wie wir ihn in Baden verstanden wissen und gepflegt wissen wollen. Dafür bürgt doch wohl seine Persönlichkeit wie sein Wirken innerhalb des badischen Liberalismus. Wenn Koch mit aller Energie in Konstanz die norddeutschen, die preussischen Jungliberalen gegen den Vorwurf in Schutz nahm, sie seien nicht genügend liberal, so glauben wir überzeugt sein zu dürfen, daß ein solches Wort doch in manchem Hörer den guten Glauben an die Stabilität seiner Gründe gegen den Anschluß erschüttert hat. Man gewinnt das Gefühl, daß in Konstanz das Widerstreben als Sache politischer Stimmungen, vererbter und noch nicht überwundener Stimmungen doch wieder in einigen Kreisen mehr erkannt worden ist, mit denen hoffentlich leichter fertig zu werden sein wird, als mit durchschlagenden sachlichen Gegenargumenten. Diese eben bestehen nicht, wo sie angeführt werden, werden sie ungläublich weit hergeholt. Wenn z. B. gestern die Stellungnahme der preussischen Regierung zu den Schiffsabgaben ins Feld geführt wurde, um gegen den Anschluß an den Reichsverband zu plädieren, so müssen wir offen gestehen, daß wir für dieses Argument gar kein Verständnis haben. Es ist eben keines. Die Tatsache aber, daß es vorgeführt wurde, ist uns ein schlagender Beweis, wie sehr eben politische Stimmungen, Sentiments, die von Zentrum und Sozialdemokratie eifrig genährt werden, in manchen jungliberalen Vereinen noch überwiegen anstelle einer kühlen realpolitischen Erwägung, die immer mehr die Dominante gerade im entschiedenen Liberalismus werden muß, worauf die Vorgänge im Freisinn mit allen Fingern weisen. Diese kühle realpolitische Erwägung sollte eben dahin führen, zu erkennen, daß der Anschluß an den Reichsverband den badischen Landesverband und seine angeschlossenen Vereine in ihrer besonderen Tätigkeitshäufigkeit nicht im mindesten beschneidet oder hindert, daß er aber die Einwirkung des süddeutschen Liberalismus auf die Reichspolitik weiter erhöht. Es kommt mehr Liberalismus in die politische Atmosphäre Preußen-Deutschlands, wenn in die Mainlinie überwachenden Reichsverband der Jungliberalismus als geeinte Kraft auftritt. Und weiter, es geht nicht anders, wie Koch gestern betonte, der Liberalismus muß sich einigen im Reich wie im Bundesrat, Ausarbeitung von Programmen ist heute nicht so sehr seine Aufgabe als Nachkommenschaft. Das hat Raumann erkannt, dessen Name doch wohl auch im badischen Jungliberalismus guten Klanges ist. Rechtsgewinnung ist nur möglich durch Einigkeit, die Zeit steht im Zeichen des Zusammenwachsens. Ein in sich uneiniger badischer Jungliberalismus, wie kann er hoffen, eine starke Front gegen den Kathismus der Konservativen und Konserverativen zu bilden? Wodurch hat die Parole in Bilingen ausgegeben: der Nationalliberalismus ist der Feind. Dürfen wir da noch länger unter uns haben über eine Frage, die

Durch graue Gassen.

Namen von Frau Wotke.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Jeder sollte leben, daß sie einen Prinzen genau so behandelt wie einen anderen Edelmann. Du lieber Gott, in ihr Haus kamen ja viele Auserlesene. Und sie, sie hatte nie einen Unterschied gemacht zwischen ihren Gästen, mochte es nun ein Prinz oder ein Graf oder gar ein armer Student sein. Sie schätzte eben nur den Menschen. Standesunterschied kannte sie gar nicht. Und hochzufrieden von dieser Selbstverleugnung lehnte sich sie beherrschend in ihrem Bannstuhl zurück.

Ihre beiden Töchter sahen ihr wie immer gelangweilt zur Seite. Warum die Mama sie nur in die Welt ihre mitschleppte? Sie war so glücklich langweilig mit Wago und Wagnis verstanden die Geschichte gar nicht mit dem Bruder und der Schwester. Bekanntlich sah sie da. Erst, als hier und da in den Logen, im Wartsaal einige bekannte Offiziere auftauchten, und doch oben von „Clow“ durch den Butler strahlend heruntergrüßte, wollte sie über die Mama jetzt einen Schmuckstück bekommen, welche sich einigmal freudig auf. Und da Wagnis jetzt ein Echo für ihre Schwester abgab, wurde auch ihr Mißverständnis etwas freundlicher. Sie empfanden nichts von der machtvollen Schönheit und Schönheit der Tante, die jetzt das Theater erfüllte. Sie hatten sich nur auf das Ende.

Aniane aber sah da, wie von einem Traum umflogen. Mit ihr und Dora nahm sie das wunderbare Werk des großen Künstlers in sich auf. Der ganze Reichtum eines großen reichen Schicksals malte durch ihre Sinne. Es war ihr, als sei sie nicht da die Stieglitze, die im Zauber jugendlicher Schönheit und

Siedehelme über die Bühne schritt, als entzündete jeder Ton seiner Leidenschaft ihrer eigenen Seele. Und während sie sich mit der Stieglitze festlich einfühlte, da spürte sie immer wieder und wieder leise jene Ahnung, die sie empfinden, wenn ein anderer mit seinen Gedanken ganz bei uns ist. Aniane hatte bisher mit keinem Manne mehr die Loge des Prinzen geteilt. Ihre ganze Aufmerksamkeit hing an der Bühne, ihr Auge an den Lippen der Sänger und doch war es ihr, als brennte der Blick des Prinzen zu ihr herüber. Eine süße traumhafte Seligkeit nahm sie gefangen und als es so jenseits von der Bühne zu ihr drückte, fühlte sie der Prinz leuchtete in den Saal, da begegneten sich plötzlich ihre und des Prinzen Augen wie von einer unsichtbaren Macht zusammengeführt.

Einen Augenblick tauchten die Blicke ineinander, dann wandten sich beide Augen wieder der Bühne zu. Als aber Siegmunds weiche Stimme so wunderbar an ihr Ohr drang, Winterschnee wichen dem Wonnemond, da fühlte sich Aniane völlig losgelöst von allem irdischen Zauber, es war als schwebte ihre Seele frei und königlich im höchsten Reiterblau.

Der erste Akt war zu Ende. Aniane wäre am liebsten auf ihrem Platz sitzen geblieben, aus Furcht aber, der Prinz könnte sie verlassen und angelehnt dem Publikum anreden, veranlaßte sie, doch aufzustehen und ins Honorar zu gehen. Hier trat ihr Professor Kraus, der ein gefürchteter Kritiker war, entgegen, ihr schon von weitem zurendend:

„Gnädiges Fräulein, Sie müssen unbedingt auf meiner nächsten Solzere sitzen. Leider hatte ich ja gestern garnicht mehr Gelegenheit, Ihnen zu sagen, wie sehr Sie mich entzückt haben. Wollen Sie kommen?“

„Wenn ich frei bin, Herr Professor, sehr gern. Wann haben Sie Ihren nächsten Abend?“

„Ich lasse Ihnen noch genau Bescheid zukommen. Vielen Dank! Da sehe ich einen jungen interessanten Künstler, den

müssen Sie auch einmal kennen lernen. Entschuldigen Sie mich, ich muß ihn brechen.“

Aniane stand plötzlich allein. Sie lehnte sich gegen die Wand und ließ das Theaterpublikum in langer Reihe an sich vorbeiziehen. Aber immer einer nach dem anderen trat aus der dahingewandten Menge, um ihr guten Tag und schöne Dinge zu sagen. Aniane sah sich plötzlich im Mittelpunkt eines großen Kreises, der sich um sie gebildet hatte und der sich nur langsam wieder auflöste, als die Klingen erkante. Aniane aber hatte noch das Verlangen eines Augenblicks Luft zu schöpfen. Schnell trat sie auf den großen Balkon ins Freie. Der klare Herbstwind blies ihr kalt ins Gesicht, sie aber lag die erfrischende Luft begierig ein und blühte sinnend über den Augustanplatz mit seinen kimmernden Besternen, welche ein wunderbares Bild des gab und wie still der Platz vor ihr lag. Dahinter das Gebrüll des großstädtischen Lebens und hier diese wunderbare, köstliche Stille.

„Ich wüßte, mein gnädiges Fräulein, daß ich Sie heute noch sprechen würde“, ertönte plötzlich eine selbstschätzlich erregte Stimme im hastigen Hasterten und das Haupt des Prinzen beugte sich über ihre Hand.

„Prinz Volk-Dietrich“, gab Aniane erschrocken zurück. Und sich gewaltig lösend, legte sie hinzu: „Wie kommen Sie doch hierher. Ich glaubte allein zu sein.“

„Meine Gedanken haben Sie hergezogen, Aniane. Ich sah durch die großen Glastüren ins Foyer, ich sah Sie umgeben von einer Ihnen halbtägigen Menge und ich wünschte plötzlich Sie, wenn auch nur einen Augenblick für mich allein haben zu können und da wurde mein Wunsch auch schon zur Wirklichkeit. Sie sitzen sich aus dem Kreis der plaudernden Menschen, die ich in diesem Augenblick sah, und schritten hier her zu mir. Glauben Sie, daß ein Mensch den anderen mit seinen Gedanken kennen kann?“

Anianes Herz klopfte in rasenden Schlägen. Die Worte des Prinzen verwirrten sie und der Gedanke, daß man sie hier mit

Wannheim und auf den Dächern der umliegenden Häuser begeistert... die Kapelle konzertierte, wurden zahlreiche Kränze...

Frankfurt a. M., 10. Mai. Anlässlich der Enthüllung... des Reichstagsgebäudes fand ebenfalls im Festsaal des...

Beleidigungsprozeß

Olga Molitor — Albert Herzog. (Von unserem Korrespondenten.)

V.

ab. Karlsruher, 9. Mai.

(3. Verhandlungstag. Nachmittags-Sitzung.)

Zur Nachmittags-Sitzung erwiderte der Angeklagte Herzog... auf die Erklärung des Vorsitzenden zum Fall Schwedter...

Darauf teilt der Vorsitzende mit, daß Frau v. Ordnung... möglich geworden sei. Er sei nicht erschienen. Es bestehe...

Präulein Gisele

wird nochmals benannt. H. v. Pannwitz (zu Frau Prellberg):... In dem Augenblick, als Präulein Gisele ergriff das, sie habe...

H. v. Pannwitz: Wenn Sie das gesagt haben, so ist... das habe ich jedem gesagt, der es hören wollte. H. v. Pannwitz:

H. v. Pannwitz: Wenn Sie das gesagt haben, so ist... das habe ich jedem gesagt, der es hören wollte. H. v. Pannwitz:

H. v. Pannwitz: Wenn Sie das gesagt haben, so ist... das habe ich jedem gesagt, der es hören wollte. H. v. Pannwitz:

H. v. Pannwitz: Wenn Sie das gesagt haben, so ist... das habe ich jedem gesagt, der es hören wollte. H. v. Pannwitz:

H. v. Pannwitz: Wenn Sie das gesagt haben, so ist... das habe ich jedem gesagt, der es hören wollte. H. v. Pannwitz:

H. v. Pannwitz: Wenn Sie das gesagt haben, so ist... das habe ich jedem gesagt, der es hören wollte. H. v. Pannwitz:

H. v. Pannwitz: Wenn Sie das gesagt haben, so ist... das habe ich jedem gesagt, der es hören wollte. H. v. Pannwitz:

H. v. Pannwitz: Wenn Sie das gesagt haben, so ist... das habe ich jedem gesagt, der es hören wollte. H. v. Pannwitz:

H. v. Pannwitz: Wenn Sie das gesagt haben, so ist... das habe ich jedem gesagt, der es hören wollte. H. v. Pannwitz:

H. v. Pannwitz: Wenn Sie das gesagt haben, so ist... das habe ich jedem gesagt, der es hören wollte. H. v. Pannwitz:

H. v. Pannwitz: Wenn Sie das gesagt haben, so ist... das habe ich jedem gesagt, der es hören wollte. H. v. Pannwitz:

H. v. Pannwitz: Wenn Sie das gesagt haben, so ist... das habe ich jedem gesagt, der es hören wollte. H. v. Pannwitz:

H. v. Pannwitz: Wenn Sie das gesagt haben, so ist... das habe ich jedem gesagt, der es hören wollte. H. v. Pannwitz:

H. v. Pannwitz: Wenn Sie das gesagt haben, so ist... das habe ich jedem gesagt, der es hören wollte. H. v. Pannwitz:

H. v. Pannwitz: Wenn Sie das gesagt haben, so ist... das habe ich jedem gesagt, der es hören wollte. H. v. Pannwitz:

H. v. Pannwitz: Wenn Sie das gesagt haben, so ist... das habe ich jedem gesagt, der es hören wollte. H. v. Pannwitz:

H. v. Pannwitz: Wenn Sie das gesagt haben, so ist... das habe ich jedem gesagt, der es hören wollte. H. v. Pannwitz:

H. v. Pannwitz: Wenn Sie das gesagt haben, so ist... das habe ich jedem gesagt, der es hören wollte. H. v. Pannwitz:

H. v. Pannwitz: Wenn Sie das gesagt haben, so ist... das habe ich jedem gesagt, der es hören wollte. H. v. Pannwitz:

H. v. Pannwitz: Wenn Sie das gesagt haben, so ist... das habe ich jedem gesagt, der es hören wollte. H. v. Pannwitz:

H. v. Pannwitz: Wenn Sie das gesagt haben, so ist... das habe ich jedem gesagt, der es hören wollte. H. v. Pannwitz:

Jugend absoluter Mannwürdigkeit anstellt. H. v. Pannwitz...

Zeuge Lent durchgebrannt

ist, obgleich er früher erklärt hatte, er wolle die Wahrheit sagen...

Zeuge Kunzmaier Engelhorn-Baden-Baden erklärt, zwischen...

Bei H. v. Pannwitz-Baden-Baden äußert sich in ähnlicher Weise...

Zeuge V. Pannwitz: Welche Ihre Stimmung in den...

H. v. Pannwitz: Welche Ihre Stimmung in den...

in einem Rebell gefunden, so groß sei der Einfluß Frau's gewesen...

Zeuge: Ich habe ihn nie gesehen. Wir kannten der Frau nicht...

Zeuge: Ich habe ihn nie gesehen. Wir kannten der Frau nicht...

Zeuge: Ich habe ihn nie gesehen. Wir kannten der Frau nicht...

Zeuge: Ich habe ihn nie gesehen. Wir kannten der Frau nicht...

Zeuge: Ich habe ihn nie gesehen. Wir kannten der Frau nicht...

Zeuge: Ich habe ihn nie gesehen. Wir kannten der Frau nicht...

Zeuge: Ich habe ihn nie gesehen. Wir kannten der Frau nicht...

Zeuge: Ich habe ihn nie gesehen. Wir kannten der Frau nicht...

Zeuge: Ich habe ihn nie gesehen. Wir kannten der Frau nicht...

Zeuge: Ich habe ihn nie gesehen. Wir kannten der Frau nicht...

Zeuge: Ich habe ihn nie gesehen. Wir kannten der Frau nicht...

Zeuge: Ich habe ihn nie gesehen. Wir kannten der Frau nicht...

Zeuge: Ich habe ihn nie gesehen. Wir kannten der Frau nicht...

Zeuge: Ich habe ihn nie gesehen. Wir kannten der Frau nicht...

Zeuge: Ich habe ihn nie gesehen. Wir kannten der Frau nicht...

Zeuge: Ich habe ihn nie gesehen. Wir kannten der Frau nicht...

Zeuge: Ich habe ihn nie gesehen. Wir kannten der Frau nicht...

Zeuge: Ich habe ihn nie gesehen. Wir kannten der Frau nicht...

Zeuge: Ich habe ihn nie gesehen. Wir kannten der Frau nicht...

Zeuge: Ich habe ihn nie gesehen. Wir kannten der Frau nicht...

Zeuge: Ich habe ihn nie gesehen. Wir kannten der Frau nicht...

Zeuge: Ich habe ihn nie gesehen. Wir kannten der Frau nicht...

Zeuge: Ich habe ihn nie gesehen. Wir kannten der Frau nicht...

Zeuge: Ich habe ihn nie gesehen. Wir kannten der Frau nicht...

Zeuge: Ich habe ihn nie gesehen. Wir kannten der Frau nicht...

Zeuge: Ich habe ihn nie gesehen. Wir kannten der Frau nicht...

Zeuge: Ich habe ihn nie gesehen. Wir kannten der Frau nicht...

Zeuge: Ich habe ihn nie gesehen. Wir kannten der Frau nicht...

Zeuge: Ich habe ihn nie gesehen. Wir kannten der Frau nicht...

Zeuge: Ich habe ihn nie gesehen. Wir kannten der Frau nicht...

gehört dem Herrn Heberich und war mit Frucht und Holz gefüllt. Nachdem die Arbeiter der Gasmotoren konnte nur sehr wenig gewonnen werden, weil das Feuer sich sehr schnell verbreitet hatte. Die Herde, die im unmittelbaren Nähe von dem Feuerherde befindet sich eine Menge Tiere, die über 800 Liter Wein eingelassen waren. Auch diese wurden bei Ausbruch des Feuers in Sicherheit gebracht. Ein Bewohner des Hauses der Witwe Heberich hatte eine Anzahl Klagen zusammen in seiner Wohnung aufbewahrt, diese explodierten. Die Brandstätte ist kaum 60 Meter davon entfernt, wo vor zwei Jahren ein Brand das große Hotel Wäldertal und vier Wohnhäuser einäscherte. Der Oberpräsident der Rheinprovinz (Koblenz) und der Landrat (St. Ger.) trafen am Samstag zur Besichtigung auf den Brandstätte ein. Bis zum späten Samstag trugen noch dicke Rauchwolken von den Trümmern empor. Der Schaden ist sehr bedeutend, jedoch teilweise durch Versicherung gedeckt.

Gemeingefährlicher Unhold. Hamburg, 9. Mai. In der Woldingstraße in Altona wurde heute nachmittags ein neunjähriger Knabe von einem Unbekannten durch Messerschläge in Brust und Arm schwer verletzt.

Große Unterzahlungen. Bremen, 8. Mai. Die „Wirtschaft“ schreibt: Bei der hiesigen Deutschen Kohlen-Gesellschaft m. b. H. ist gestern nach erheblichen Unterzahlungen der Geschäftsführer Wade heute frühzeitig gestorben. Nach dem beizulegenden Verdacht der Wirtsch. wurden heute in dem hiesigen Senat der Gesellschaft der Kassier Vorch, die Buchhalter Kiesel und Kube verhaftet und in das Untersuchungsgefängnis überführt. Wie gemeldet wird, ist der Betrieb der Gesellschaft in keiner Weise gestört. Der genaue Umfang der Unterzahlungen konnte noch nicht festgestellt werden.

Der Münchener Erpresser verhaftet. München, 9. Mai. Der Erpresser Zuhoff, der auf einen Romanerzählungen einer raffinierten Erpressungsversuche gemacht hat, und auf dessen Verhaftung eine Belohnung von 5000 M. gesetzt worden ist, wurde heute im Dirchgarten bei Nymphenburg ergriffen.

Eigenartiger Unglücksfall. Wellington, 8. Mai. Im Dorfe Andano im Distrikt ereignete sich ein ebenso eigenartiger wie schrecklicher Unglücksfall. Vier Bauern, die damit beschäftigt waren, einen großen Baum zu fällen, und viele andere Personen hielten den Baum mit einem Seil. Plötzlich riss dieses und stürzte die angelegten Personen 30 Meter weit weg. Zwei sind tot, einer ist schwer verwundet und liegt in Lebensgefahr.

Gemeingefährlicher Radfahrer. Berlin, 11. Mai. Eine Mutter wurde gestern nachmittags auf der Landstraße zwischen Berlin und Köpenick verdrückt. Ein Radfahrer hat dort einen Vermissten Spaziergänger nach kurzem Wortwechsel durch einen Reibversuch so schwer verletzt, daß derselbe nach einigen Stunden starb.

Toselli junior verhaftet. 11. Mai. Frau Toselli, die frühere Kommandantin von Sachsen, ist in Florenz von einem Knaben entführt worden.

Volkswirtschaft.

Industriebetriebe Mannheim. A. B.

Verzeichnis der Aussteller und Artikel im Spezialtag für die Papier-, Gummi- und Textilbranche am 12. Mai nachmittags 2 Uhr im Hofgebäude zu Mannheim, soweit Anmeldungen bis zum 9. d. Mts. vorliegen: Rotzki u. May, Bodenheim (Reinigungs- und -Gewebe), Deutsche Stärkefabrik-Werke (Reinigungs- u. m. b. H., Mannheim (Kartoffelfabrikate), Hub u. Röhmer, Mannheim (modernes Transmissionslager), J. C. Wenzel, Mannheim (Schreibmaschine, Rechenmaschine, Bücher mit Rosenblätter), Blant u. Stoll, mech. Holzwarenfabrik, Galt u. Büttnerberg, Mechanische Strumpfwarenfabrik Nürnberg J. Jacobi, Nürnberg (1 Kollektion Strümpfe), „Gera“ Saab-Berger u. Co., Mannheim (1 autogene Schweißanlage, im

Betriebe vorgeführt), Friedmann u. Scamer, Mannheim (Friedmann's Fester) und Gustav Seifferslein Nürnberg (Generalvertreter Fritz Maier, Mannheim (Feuerlöscher Lösen).

Kolonialwerte.

(Bericht von Magnus u. Friedmann, Sonderabteilung: Kolonialkontor, Hamburg.)

Das Geschäft in Kolonialwerten war in der vergangenen Woche etwas weniger lebhaft, indessen hielt das Interesse für diese Papiere weiter an und die zwecks Gewinnherstellung an den Markt gebrachte Ware konnte zu behaupteten Kurien schlanke Aufnahme finden. Die anderen südwestafrikanischen Werte verließen die Woche ebenfalls in gut behaupteter Haltung, nachdem die Umsätze in ihnen über ein beschriebenes Maß nicht hinausgingen.

Eines regen Verkehrs hatten sich wieder Südbund-Stamm-Aktien zu erfreuen. Ein großer Teil der für diese vorliegenden Kaufaufträge konnte nicht effiziert werden, da momentan keine schwimmende Ware mehr vorhanden ist, wodurch sich der Kurs dieses Papiers naturgemäß weiter erhöhte. Auch für die übrigen Kolonialwerte machte sich wieder Kaufstille geltend und während in Kolonialwerte einige Besitzwechsel zustande kamen, vermachten Devisenkaufleute die Hände zu wechseln. Afrikanische Kompanie-Aktien blieben bei möglichem Preise in Nachfrage.

Afrikanische Werte lagen wiederum sehr träge, D. D. A. G. waren bei unverändertem Kurse in kleineren Beträgen zu platzieren, dagegen zeigten sich sonst auf diesem Gebiete kaum Käufer.

Auf dem Südbund-Markt konnten Neu-Guinea Vorzugsaktien, durch den Erfolg der Emission der neuen Aktien veranlaßt, ihre steigende Richtung weiter fortsetzen, während Stammaktien immer noch ohne Nachfrage zum Verkauf standen. Salati und Pacific-Kolonialwerte nahmen die letzten Preise ein, Material blieb eher erhaltlich.

Neue Insolvenz. Die große Uhrenfirma Köhler u. Schwann in Lauff a. Holz hat den Konkurs angemeldet. Mit einem größeren Betrage beteiligt ist die Bayerische Vereinsbank. Präzise Nürnberg, doch wurde für Deckung des Engagements schon bei Uebernahme der Nürnberger Bank durch die Bayer. Vereinsbank Vorsorge getroffen.

Die Harpener Bergbau-A.G. in Dortmund, die feinerzeit die Ruhrort Central-Aktien-Gesellschaft für Zement- und Schmelzwerke zu Ruhrort erwarb, will demnach veräußern die Aktien-Schleppschiffahrtbetrieb auf der oberen Rheinstraße Kehl-Strasbourg nach Basel einzulassen. Zunächst wird ein Zementwerk bei Kehl nach Basel gelegt und im Laufe des Sommers die Schleppschiffahrt aufgenommen. In Schiffsahrtstreifen sieht man den Auszug dieses Versuches mit großem Interesse entgegen. Die Kehl-Schleppschiffahrt stellt sich besonders wegen des geringen Kohlenverbrauches der Zementboote erheblich billiger.

Auf der deutschen Zuckerindustrie. Soeben sind die deutschen Exportzölle für den Monat April seitens des Kaiserlich Statistischen Amtes bekanntgegeben worden. Sie zeigen eine ziemlich befriedigende Höhe, wenn sie gegen das Vorjahr auch eine Kleinigkeit zurückbleiben. Mit rund 908.700 D.-M. unterzeichnete sie die April-Ausfuhr des Vorjahres um 24.100 D.-M. Im April 1908 war der Export nach bedeutender. Er betrug 1.852.700 D.-M., während die April-Ausfuhr im Jahre 1905 sich auf 499.900 D.-M. belief; diese geringe Ausfuhr in 1905 war auf den durch die Pariser Bredirettoren ansehensvoll hohen Stand der Kurse zurückzuführen. Der Zuckermarkt nahm die heutigen Ausfuhrzahlen recht freundlich auf. Einen besonderen Eindruck auf die Marktverhältnisse übten sie indessen nicht aus, da augenscheinlich andere Faktoren für die Gestaltung an den Zuckermärkten maßgebend sind.

Mannheimer Marktbericht vom 11. Mai. Stroh per Str. M. 2,20-0,00, Heu per Str. M. 4,00-0,00, Kartoffeln p. Str. M. 4,00, bessere M. 5,50-0,00, Weizen per Hdt. 60-00 Pfg., Weizenmehl per Stück 60-60 Pfg., Spinal per Pfund 10-00 Pfg., Wirsing per Stück

10-00 Pfg., Rostholz p. Stück 25-30 Pfg., Buchholz p. Stück 00-00 Pfg., Weizenmehl per Stück 25-30 Pfg., Weizenmehl per Stück 20-30 Pfg., Weizenmehl per Stück 15-00 Pfg., Endweizenmehl per Pfund 00-00 Pfg., Weizenmehl p. Portion 10 Pfg., Sellerie p. Stück 20-00 Pfg., Zwiebeln per Hdt. 10-00 Pfg., rote Rüben p. Hdt. 8-00 Pfg., weiße Rüben per Pfund 00 Pfg., gelbe Rüben per Pfund 10 Pfg., Carotten p. Pfund 20 Pfg., Mörenchen per Pfund 60-00 Pfg., Meerrettich per Stange 15-25 Pfg., Gurken p. Stück 10-00 Pfg., zum Einmachen p. 000 Stück 0,00 M., Kirschen per Pfund 20-30 Pfg., Birnen p. Pfund 20-30 Pfg., Rindfleisch p. Pfund 00-00 Pfg., Tranchen p. Pfund 00-00 Pfg., Pfirsiche p. Pfund 00-00 Pfg., Aprikosen p. Pfund 00 Pfg., Nüsse p. 00 Stück 00-00 Pfg., Haselnüsse p. Pfund 45 Pfg., Eier p. 5 Stück 25-40 Pfg., Butter p. Hdt. 1,50-1,40 M., Handkäse 10 Stück 40-50 Pfg., Preisel per Hdt. 40-00 Pfg., Fett per Hdt. 1,50-0,00 M., Parth per Pfund 70-00 Pfg., Weizenkörner p. Hdt. 40-00 Pfg., Linsen p. Hdt. 00 Pfg., Stockfische per Pfund 25-00 Pfg., Sale per Stück 0,00 M., Röh per Pfund 80 Pfg., Hehn (kg) per Stück 1,50-2,00 M., Fuh (kg) per Stück 1,50-2,50 M., Fehlbüch per Stück 0,00-0,00 M., Gans lebend per Stück 0,00-0,00 M., Gans geschlachtet p. Pfund 000 Pfg., Kal 0-0,00 M., Sprotzel per Pfund 40-60 Pfg.

Wasserstandsberichte im Monat Mai.

Vogelstationen vom Rhein:	Datum:					Bemerkungen
	6.	7.	8.	9.	10.	
Konstanz	3,54	3,67	3,80			
Waldshut	3,40	3,94	3,85			
Balingen	3,10	3,84	3,75	3,59	3,36	Abd. 6 Uhr
Kehl	3,28	3,71	4,18	4,10	3,96	M. 6 Uhr
Kaiserburg	4,98	5,39	5,50			Abd. 6 Uhr
Wagen	4,88	5,35	5,68	6,03	6,07	2 Uhr
Serrersheim	4,56	4,84	5,34			R.-P. 12 Uhr
Mannheim	4,32	4,62	5,22	4,54	5,78	Werg. 7 Uhr
Waimy	1,04	1,75	2,00	2,02	2,50	F.-P. 12 Uhr
Bingen	2,38	2,48	2,71			10 Uhr
Raub	2,81	2,93	3,28		3,84	2 Uhr
Koblenz	2,97	3,04	3,19			10 Uhr
Rhein	3,15	3,21	3,32		3,97	2 Uhr
Ruhrort	2,68		2,68			6 Uhr
vom Neckar:						
Mannheim	4,85	4,65	5,31	5,56	5,75	3, 7 Uhr
Heilbronn	1,75	2,35	2,05	1,70	1,85	3, 7 Uhr

Verantwortlich:

Für Politik: Dr. Fritz Goldbaum;
für Kunst, Heilkunde und Vermischtes: Alfred Becken;
für Lokales, Provinziales u. Gerichtszeitung: Rich. Schönbauer;
für Volkswirtschaft u. den übrigen redaktionellen Teil: Karl Kysel;
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Rirker.
Druck und Verlag der Dr. G. Haas'schen Buchdruckerei,
G. m. b. H.: Direktor: Ernst Müller.



Verlassen Sie das Lokal, wenn man verluste sollte, Ihnen schlechte Nachbildungen aufzubringen anstelle des echten Luthns Wassertrakt! Das schlechte Fabrikat an die billiger ist, weiß doch jeder, dennoch Sie daher regelmäßig Luthn mit Rotband, aber recht bald wieder neuha an sich zu erhalten bleibt. Auch für den Hausputz u. zum Weife hat sich Luthn seit Jahren bestens bewährt. Jede kunbige Haus frau gebraucht Luthn; jeder einsichtige Händler führt Luthn

KANDER

a. m. b. H. T 1, 1

Verkaufshäuser: Neckarstadt, Marktplatz

Unerreicht

billig

Vergleichen Sie

Qualitäten und Preise.

Linoleum

Linoleumläufer	60 cm breit	58 Pfg.	67 cm breit	70 Pfg.	90 cm breit	1 00 Mk.	110 cm breit	1 40 Mk.	
Linoleum	200 cm breit für Bodenbelag in den verschiedensten Farben	per □ - Mtr. 1 15 Mk.	Granit-Linoleum	200 cm breit	Muster durchgehend fehlerfreie	□ - Mtr. 1 70 Mk.	Inlaid-Linoleum	Ware, ganz besonders haltbar	□ - Mtr. 2 75 Mk.

Ein **Inlaid-Teppiche** Muster durchgehend fehlerfreie Ware

15/200	200/250	200/300
9 ⁹⁵ Mk.	17 ⁷⁵ Mk.	19 ⁹⁵ Mk.

Milli Frank
Dr. Fritz Mahler
Verlobte
Mai 1908
Straßburg i. Els.
Mannheim, T 1, 3a.

Reparaturwerkstätte

Edelmann D42

M. Hirschland & Co.

Planken, P 3, 1

Letzter Tag

des Verkaufs

Billiger Blousen

Vom 1. Juli ab befindet sich mein Geschäft

R 1, 9 11

neben dem Schuhhaus Wanger

Adam Kraut

Uhrmacher und Juwelier.

An- und Verkauf von eleganten Kleidern u. Schuhen.
50556 P. Post. P. 4, 21.

Grosse Handschuh-Woche

Wir kaufen in Gemeinschaft mit unserer Zentrale ganz enorme Posten

Handschuhe und Strümpfe

welche wir in dieser Woche zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf bringen
Dieses Angebot wird Alles von uns Gebotene übertreffen.

Halbhandschuhe mit Spitzen ca. 40 ctm lang, schwarz u. weiss Damen-Körperhandschuhe schwarz, weiss und farbig Damen-Flor-Halbhandschuhe lang, mit Halb-Daumen, schwarz und weiss Damen-Halbhandschuhe Filet, 40 ctm, schwarz u. weiss Damen-Stoffhandschuhe imit. Seide, 2 Druckknöpfe, alle Farben Damen-Stoffhandschuhe lang, in modernen Farben Damen-Finger-Filethandschuhe ca. 40 ctm lang	durchweg jedes Paar 28 Pfg. durchweg jedes Paar 90 Pfg.	Damen-Stoffhandschuhe durchbrochen, 2 Druckknöpfe, in allen Farben Damen-Fingerhandschuhe durchbrochen, 40 ctm lang Damen-Halbhandschuhe in allen Farben, 40 ctm lang Damen-Stoffhandschuhe imitiert Leinen, 2 Druckknöpfe, alle Farben Damen-Fingerhandschuhe durchbroch., Leinenflor, in allen Farben Damen-Halbhandschuhe imit. Seide, mit Seidenspitze, alle Farben, 40 ctm lang Damen-Fingerhandschuhe 40 ctm lang, farbig	durchweg jedes Paar 48 Pfg. durchweg jedes Paar 70 Pfg.	Damen-Halbhandschuhe 40 ctm lang, neuestes Blumenmuster Damen-Halbhandschuhe 40 ctm lang, reine Seide Damen-Finger-Filethandschuhe in weiss, schwarz, farbig durchweg jedes Paar 135 Mk.	Grosser Posten Halbhandschuhe in weiss, schwarz, farbig jedes Paar 16 Pfg.
---	--	--	--	---	---

Damen-Strümpfe , gewebt engl. Länge Herren-Schweiss-Socken Herren-Ringel-Socken Damen-Strümpfe , gewebt engl. Länge Herren-Reform-Socken Herren-Macco-Socken Frauenstrümpfe , gestrickt ohne Naht, verstärkte Ferse und Spitze Damenstrümpfe , gewebt ohne Naht, lederfarbig und schwarz Herren-Socken , gewebt in schwarz, lederfarbig und geringelt Herren-Schweiss-Socken , grau ohne Naht, verstärkte Ferse u. Spitze	durchweg jedes Paar 16 Pfg. durchweg jedes Paar 25 Pfg. durchweg jedes Paar 45 Pfg.	Damen-Flor-Strümpfe engl. Länge Damen-Ringel-Strümpfe in Mode-Farben Damen-Strümpfe mit moderner Stickerei Herren-Socken , gestrickt in schwarz und grau Herren-Socken in modernen schottischen Farben Damen-Strümpfe durchbrochen, schwarz u. lederfarbig Damen-Flor-Strümpfe schwarz und lederfarbig Damen-Strümpfe in mod. Farben, farbig, durchbrochen Herren-Flor-Socken schwarz und lederfarbig Herren-Socken in modernen Farben	durchweg jedes Paar 60 Pfg. durchweg jedes Paar 90 Pfg.	Kinderstrümpfe schwarz und lederfarbig, in doppeltem Knäuel Gr. 1 2 3 4 5 30 35 40 45 50 Pfg. Kinderstrümpfe schwarz Gr. 1 2 3 4 5 12 15 18 21 23 Pfg. Kindersöckchen zu Ausnahmepreisen
--	---	---	--	---

Ein Riesenposten Goldgürtel mit eleganter Schnalle Stück **75** Pfg.
Beachten Sie unser Eckfenster.

Herm. Schmoller & Co.



Spezialität: **Federleicht**
Ganz dünne Schirme! 3 75 4 45 5 50 7 etc.
Berliner Schirm-Industrie
 D 3, 8 Max Lichtenstein D 3, 8
 (Planken.)
 Stets Gelegenheitskäufe.
 Reparaturen und Bezüge
 schnell und billig.
 Grüne Rabattmarken.

Rezept zur Glanzbegeil!
 Man nehme einen Teelöffel voll
Holste's Bielefelder Mätthülfe
 Erleichtert das Glanzieren
 macht die Wäsche elegant
 Dose 30 Pfg.
 Beste Haarmitel der Welt
 Es haben in den meisten
 Drogerie-, Colonialwaren- und
 Seifengeschäften.
 1200111

Damen-Salon
Johanna Gau
 L. 2, 6, part.
 Kopfwaschen 20 Pfg.
 mit Luft-Trocknungsapparat.
 Abwaschen werden auch
 sehr den Haaren zugunsten.

Total-Ausverkauf
 meines grossen Lagers in
Manufakturwaren und Ausstattungs-Artikeln
 Da meine Geschäftslokalitäten vermietet sind und baldigst geräumt
 sein müssen, bietet sich für Jedermann Gelegenheit meine und gute Waren
 zu billigen Preisen einzukaufen und mache ich besonders auf **Damen-**
kleiderstoffe jeder Art aufmerksam. 79055
Carl Emil Herz
 am Paradeplatz N 2, 6

Verlobungs-Anzeigen liefert schnell und billig
 Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.

Versteigerung.

Beim Verkauf des Haus...

Wohnung des Haus...

Billige Weisswaren und Wäsche

Günstige Gelegenheit zum Einkauf von Ausstattungen.

Table with 3 columns: Weiss Shirting, Weiss Kissenbezüge, Abgepasste weisse Handtücher, etc.

Angeschmutzte weisse Wäsche

Der Verkauf obiger Artikel dauert nur wenige Tage. Während dieser Zeit wird eine Partie Kinderbettstellen mit 20% Rabatt abgegeben.

Kaufhaus D. Liebhhold Mannheim II 1, 4 Breitestrasse

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, 12. Mai 1908, vormittags 11 Uhr

werde ich am Pfandlokal mit...

ferner nachmittags 2 Uhr im Pfandlokal hier

Öffentliche Versteigerung.

Dienstag, den 12. Mai 1908 nachmittags 2 Uhr

Öffentliche Versteigerung.

Dienstag, 12. Mai 1908 nachmittags 2 Uhr

Öffentliche Versteigerung.

Plissé-Brennerei P 6, 6

Ortskrankenkasse d. Metzger

General-Verammlung

Freitag, den 15. Mai 1908, abends 7 1/2 Uhr.

Arche Noah

Weinrestaurant.

Planken

Heidelbergerstr.

Laden gesucht

in der Kreisloge von 2 bis 3000 Mark.

Plissé-Brennerei P 6, 6

Der Hera-Gürtel advertisement with image of a woman and text describing health benefits.

Aus Stadt und Land.

Der Mitteleuropäische Wirtschaftsverein in Deutschland...

rufen und erreicht, daß die auf Einheitslichkeit abzielenden...

genen Personal zu einem kurzen, aber feierlichen Akt, wobei dem...

Einladung.

Die Oberbürgermeisterwahl betr. Infolge Ablebens des feierlichen Oberbürgermeisters...

Samstag, 16. d. M. vormittags 12-2 Uhr in der Sitzungssaal des Bürgerausschusses...

Die Wahlbarkeit zum Amte des Oberbürgermeisters ist nicht durch das Stadtratsrecht bedingt...

Es können aber: 1. diejenigen Beamten und die Mitglieder...

2. die besoldeten Gemeinbeamtinnen, 3. die besoldeten Volksschullehrer...

4. die besoldeten Richter, die Beamten der Staatsanwaltschaft und die Polizeibeamten...

Die auf sie gestellte Wahl nur annehmen, wenn sie ihr Amt nicht abgeben...

Wahl und Sohn, Schwiegermutter und Schwiegersohn, Mutter und Schwager...

Wer sich zum Oberbürgermeister-Gewählte mit einem der Stadträte...

Bei der Wahl des Oberbürgermeisters gilt als gewählt derjenige...

Die Wahl geschieht mittelst geheimer Stimmgebung. Das Wahlrecht...

Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem anderen Kennzeichen versehen sein...

Der Stimmzettel ist zu bezeichnen, daß die Person des Gewählten anwesend ist...

Mannheim, den 11. Mai 1908. Der Stadtrat: Martin. Diebold.

Achtung! Granit- und Inlaid-Linoleum-Reste

ausreichend zum Auslegen von Zimmern, vollständig durchgehende Farben und Muster...

20% Ermässigung,

welche sofort in Abzug gebracht werden.

Uni rot, braun und gedruckt in hochmodernen und eleganten Dessins pro Mtr. Mk. 1.25.

Durchgedruckte Teppiche

bis zu 4 Meter lang, an dem Preis.

Spezial-Teppich- u. Linoleum-Geschäft

E 2, 1 Moritz Brumlik E 2, 1, MANNHEIM

Tel. 3184, Eckhaus Planken Eingang Marktstrasse. Tel. 3184.

Linoleum-Unterlagen und Verlegen billigst. 92498

Sämtliche Qualitäten sind garantiert fehlerfrei.

8 Tage auf Probe gebe ich die bestbekannte Kampmann's Wassermotor-Waschmaschine. (Antrieb durch die Wasserleitung)...

Vacuum-Reinigungs-Betrieb Fr. Wettig, Mannheim. U 4, 20. Telephon 1739. U 4, 20. Entstaubung von staatlichen u. städtischen Gebäuden...

Q 3, 1. Geschäfts-Eröffnung. Meiner werten Kundenschaft der Oberstadt, sowie einem tkl. Publikum Mannheims...

Spezial-Geschäft in Butter, Käse und Eier eröffnet habe. 79283. Wie in meinem, am hiesigen Plage, S 1, 7, Breitenstraße...

Jean Reinardt. Am Eröffnungstage und den zwei darauf folgenden erhält jeder Käufer...

Geschäftseröffnung u. Empfehlung. Einem tkl. Publikum, der Herren Böckmeisters, Conditors, Architekten...

Bafojen-Baugegeschäft angefangen habe und empfehle mich im Bau von Gebäuden aller Systeme...

Kassen-Kontrollseuse zum sofortigen Eintritt ges. Herm. Schmolter & Co. 5zig Mark per Woche...

5zig Mark per Woche resp. 40-60% Provision! für den Betrieb meiner täuschendst bekannten Brillant-Aluminium-Schilder...

Mädchen für häusliche Arbeit gesucht. 60700. Mädchen für häusliche Arbeit gesucht. 60700.

Schulunterricht Mädchen für leichte Arbeit gesucht. 60716.

Verkauf. Prima Divan neu, zu 88 Mark, ein Federkissen...

Wendeltreppe mit Eisenblech mit Verkleidung zu verkaufen. 22492.

Tafelklavier sehr gut erhalten billig zu verkaufen. 60709.

Braune Stute (geb. 8 Jahre, 1,63 Bomb. gut geübt (Damenpferd), verkauft. 60710.

Aufruf! Zwecks Gründung eines homöopathischen Vereins werden Interessenten zu einer am Montag...

J. Gross Nachf. Inh. Statter. Rohseide echte indische, chinesische u. japanische Erzeugnisse...

Haasenstein & Vogler AG. Herren aus besseren Kreisen finden bei angelegener, grosser Deutscher Lebens-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft...

Reiseinspektor für den Bezirk Mannheim. Hohe Bezüge zugesichert. 4300.

Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Gesellschaft hat ihre Haupt- bzw. Generalagentur für Mannheim in der besten Geschäfts-Lage...

Verkauf. Für höchsten Platz und Beleg zum Rückkauf einer erbl. erb. Real-estate...

2 Inspektoren alt, in engag. Dienst, mit 1000 Mk. Gehalt...

Apollo Anfang 8 1/2 Uhr. Saalbau Anfang 8 Uhr. Nur noch 5 Tage! Gastspiel des Wiener Operetten-Ensemble bei Nacht! „Cabaret“.

Verkaufe heute Montag und folgende Tage in meinem Lokal, Q 3, 16, von 9 Uhr bis abends 7 Uhr. Ein großer Posten farbige Knabenblusen...

Herrenhemden in weiss und farbig, nach Maass, unter Zusage für eleganten und bequemen Sitz, empfiehlt Friedrich Bühler, D 2, 10.

Todes-Anzeige. Dem lieben Gott hat es gefallen, nach schwerem Leiden unser innigst geliebtes Kind Mariechen im Alter von 13 Monaten seinem Leben...

Montag, Dienstag, Mittwoch

drei grosse Verkaufstage in unserer Abteilung Teppiche, Möbel!

ca. 3000 Meter Vorhänge creme u. weiss, für grosse Gardinen

Serie I	30	Serie II	40	Serie III	70
darunter Stoffe im Verkaufspreise bis 50 Pfg., jetzt durchweg Meter	Pfg.	darunter Stoffe im Verkaufspreise bis 75 Pfg., jetzt durchweg Meter	Pfg.	darunter Stoffe im Verkaufspreise bis 1.20 Mk., jetzt Meter	Pfg.

Ca. 100 komplette Dekorationen für Türen und Fenster bestehend aus 2 Schals und 1 Lambrequin modern bestickt oder appliziert

Serie I	300	Serie II	700	Serie III	1500
in Filztuch, darunter Garnituren im Verkaufspreise bis 6.50 Mk. jetzt	Mk.	in Filztuch und Leinenplüsch, darunter Garnituren im Verkaufspreise bis 14.00 Mk. jetzt	Mk.	in Dekorationstuch, Leinenplüsch, Velvet etc., darunter Garnituren im Verkaufspreise bis 35.00 Mk. jetzt	Mk.

Trumeaux mit Facette-spiegel 28⁰⁰ Mk. extra gross 34⁰⁰ Mk.

Vertiko echt nussbaum furniert, mit Facettespiegel 42⁰⁰ Mk.

Schlafzimmer, hell nussbaum, innen Eiche, mit Schnitzerei 315⁰⁰ Mk.
2 Bettstellen, 2 Nachttische in Marm., 1 zweitür. Spiegelschrank 1 Wachtisch mit Marmor und elegante Toilette

Spiegelschrank echt nussbaum furniert 77⁰⁰ Mk.

Küchenschrank gute Ausführung 28⁰⁰ Mk.

S. WRONKER & Co. Mannheim.

Möbl. Zimmer	D 6, 4 2 Tr. hoch, gut möbl. Zim. mit 1 oder 2 Bett. u. gut. Venf. zu v. 60662	M 5, 11 2. St., schön möbl. Wohn- u. Schlafz. zimmer oder Schlafz. zimmer allein sofort zu vermieten. 22479	Friedrichsplatz 10 2 sehr schön möblierte Zimmer zusammen od. einzeln zu vermiet. Näheres Dirf. 60720	Kullstr. 19 2. Stock, möbliertes Zimmer an 1 oder 2 Herren sofort zu verm. 21915	Schlafstellen	Kost und Logis
G 8, 4 3 Tr. möbl. Zimm. in verm. 22927	E 3, 13 1st. möbl. Wohn- u. Schlafz. im best. Zust. sof. zu verm. 22222	P 6, 19 1st. schön möbliertes Zimmer mit ein oder zwei Betten an Herrn oder Dame sofort zu verm. 60994	Deffl. Stadtteil, Rauschstraße 13 , schön möbl. Wohn- u. Schlafz. zimmer an nur besten Herrn sofort zu verm. Einquieren bis 2 Uhr nachmittags, parterre. 87597	3 schöne möblierte Zimmer davon 1 Zimmer mit 2 Betten preiswert mit Pension 1 u. 2. u. 3. Weg, Restaurant Kajeth, Seckelheimerstr. 11a. 60814	K 2, 30 2. St. 2, Schlafstelle im 2. 22402	J 2, 18 1. Tr., gut möbl. 2 Zim. u. 1 Bad. 22222
D 2, 1 1. Tr., schön möbl. Zimm. in verm. 60624	F 7, 13 1. Tr., 1 möbl. Zim. sofort zu v. 22806	Q 1, 16 1. Tr., schön möbl. Zimm. an v. 50571	Wohnhäuserstr. 31 2. St. 1 recht, schönes möbl. Zim. zu verm. 22471	2 schöne möblierte Zimmer an ein Herren zu v. 60696	Q 1, 14 1. Tr., 1 Schlafstelle in vermieten 22143	J 7, 18 2. Tr., Junger Herr gute Pension. 22222
D 2, 1 2. Tr., ein möbliertes Zimmer mit 2 Betten 25 Pfg. vor sofort zu v. 60624	G 6, 2 1. Tr., möbl. Zimmer in Klavier u. einfach. Zim. sof. zu verm. 60608	U 1, 23 2. Tr., ein möbl. Z. in verm. 59990	Private-Pension, K 4, 11 1. Stock, gut möbl. 2 Zim. u. 1. Abendessen von 60 u. 40 an, für bessere Herren. 22222	3 schöne möblierte Zimmer an ein Herren zu v. 60696	Q 2, 15 2. Stock, Schlafstelle an ein Herren zu v. 60696	Private-Pension, K 4, 11 1. Stock, gut möbl. 2 Zim. u. 1. Abendessen von 60 u. 40 an, für bessere Herren. 22222
D 3, 4 2. möbl. Zimmer, Wohn- u. Schlafz. per sof. zu verm. 60451	K 2, 18 1. Stock, 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 22402				T 2, 16 1. Tr., 1 Schlafstelle sof. zu verm. 60702	

Damen-Hüte weit unter Preis!

Wir bringen in diesem Angebot einen grossen Posten garnierter Damen-Hüte im englischen und Wiener Geschmack, welchen wir von einer der grösseren Fabriken Deutschlands erstanden, in

3 Serien zum Verkauf

Serie I 75 Pfg.	Serie II 1 75 Mk.	Serie III 2 75 Mk.
------------------------	--------------------------	---------------------------

Einen grossen Posten Rosen, Blüten, gebundene Blumen und Laub Pfg. 10 Pfg.

Herm. Schmoller & Co



Buntes Feuilleton.

— **Zeitiges vom Hofe des Sultans.** Allerlei interessante Einzelheiten, die auf das Leben und die inneren Verhältnisse der Hofe beziehende Schlaglichter werfen, erzählt der türkische Korrespondent des Corriere della Sera Bico Mantovani. Von einer verantwortlichen Regierung in Konstantinopel kann man kaum noch sprechen. Die Hofe Hofe und der Großvezier, die ebendies an der Lenkung des Staatsgeschicks teilnehmen, bestehen eigentlich nur noch dem Namen nach; die Hand nur die ausführenden Organe des kaiserlichen Willens, dem mit Einwendungen gegenüberzutreten, kein Minister wagen würde. Seit dem Regierungsantritt Abdülmecids hat die Macht der Eunuchen immer mehr Terrain gewonnen und die Zahl derer, die auf rätselhafte Weise über die Regierung, von alt denen, die irgend ein Amtgehe bei der Regierung haben, klingende Freundschaftsbeweise zu erlangen, ist stetig im Wachsen. Selbstverständlich gibt sich der Sultan über diese Zustände keinerlei Täuschungen hin, aber da er ist unter diesen Glückseligern die treuesten persönlichen Diener besitzt, findet er sich ab mit einem System, das zu keiner anderen die Arbeit von Generationen erfordert würde. Nach und nach erfolgt bei denen, denen der Sultan vertraut, der Aufstieg. Husein Pascha z. B., der heute als Kammerherr und zweiter Sekretär den größten Einfluss ausübt, war ebendies ein kleiner unbedeutender Beamter in Damaskus. Damals schrieb er einige Aufsätze, die in den Zeitungen beachtet wurden. Man berief ihn nach Konstantinopel und kurz darauf war er spurlos verschwunden. Seine Freunde wußten nur: der Sultan hatte ihn in den Palast rufen lassen und dort war er auch geblieben. Als erstes Zeichen seines Wohlwollens ernannte der Sultan ihn, im Palast zu wohnen, und monatlich wurde er ihn nicht mehr verlassen. Selbst seine Angehörigen zu sehen, war ihm nur auf Grund einer besonderen Erlaubnis möglich, die der Sultan sehr selten erteilte. Erst nach längerer Zeit errang er größere persönliche Freiheiten, denn die Vertrauten des Sultans führen ein einfaches abgeschlossenes Leben und der erste Sekretär, der mit Husein Pascha die Gunst des Sultans teilt, mußte monatelang im Palast in unmittelbarer Nähe der Sultansgemächer schlafen, um immer bereit zu sein, dem Ruf seines Herrn Folge zu leisten. Die Minister haben infolgedessen auch auf den Sultan von beherrschendem Einfluss und der Großvezier hat jede politische Bedeutung verloren. Er muß sich damit abfinden, mit Ministern zu arbeiten, die ihm in ihren Anschauungen zum Teil entgegengesetzt sind, und er hat keine Möglichkeiten, sich dieser Gegner zu entledigen. Das würde der Sultan nie wagen, der gerade in der Uneinigkeit des Ministerrates die beste Garantie für seine persönliche Sicherheit erblickt. In allen, auch den kleinste Verfügungen, sind die Minister an die Entscheidung des Sultans gebunden, der mit einer verächtlichen Ausdauer alle Staatsgeschäfte selbst prüft. Daß er zugleich die am strengsten bewachten Leute der Welt sind, kann kaum Wunder nehmen. Sie leben daher auch in größter Zurückgezogenheit und meiden jeden Verkehr. Schon ein Besuch im Hause des Ministers würde sie verdächtig machen und sie können in solchen Fall damit rechnen, schon eine Stunde nach dem Besuche in den Palast befohlen zu werden, um Besichtigung abzugeben. Niemals macht ein türkischer Minister einen Besuch, und keine Einladung darf er annehmen, ohne die formelle Genehmigung seines Souveräns. Die Geheimpolizei spinnst überall ihre Netze und zu jeder Stunde muß der hohe Beamte gewärtig sein, auf Grund gerümpelter Verdächtigungen in Ungnade zu

fallen und auf irgend einen entlegenen Posten verbannt zu werden. Wenn die Bedrohungen rechtzeitig von der Ungnade ihres Sultans Kenntnis erhalten, suchen sie sich durch die Flucht in eine der fremden Gesandtschaften zu retten, wie es ja auch Husn Pascha getan. In dem Augenblick, da der fremde Gesandte sich der Sache annimmt, ist die Position des Flüchtlings gerettet, er droht mit Entlassungen und der Friede wird geschlossen. Als Husn Pascha die amerikanische Botschaft verließ, war er zum Beirat einer hohen militärischen Kommission ernannt. Ob dieser modernisierte Türke, der mit dem Monarchen im Auge als elegant sein Vaterland in Madrid vertrat, für militärische Angelegenheiten besondere Sachkenntnis besitzt, spielte dabei keine Rolle. Die Zahl derer, die ohne Namen und ohne Eigentum nach Konstantinopel kamen und dort über Nacht zu reichen Männern und hohen Beamten wurden, zählt noch Dutzenden. Es sind nicht nur Türken, die hier ihr Glück machen und in prächtigen Uniformen dem Empfang der Botschaften beiwohnen. Der Kommandant des Kriegsschiffes z. B., der den Kaiser auf Korfu begrüßte, war ursprünglich Deutscher und einfacher Maschinist auf einem Handelsschiffe. In kürzester Zeit brachte er es zum türkischen Kommandanten und heute ist er Admiral. Die Türkei ist übrigens der einzige Staat, der sich den Luxus leistet, zwei Marineminister zu beschäftigen, einen Zivilminister und einen technischen. Das hat außerdem das gute, daß die beiden Rivalen sich bei Abschlüssen aller Verträge sehr genau auf die Finger leben und — teilen. Einer der früheren Marineminister galt als ein selbst in Konstantinopel außerordentliches Phänomen an „Geschäftssinn“ und in wenigen Jahren brachte er es durch Eifer und Fleiß zum mehrfachen Millionär. Der Sultan wußte das recht gut und eine beglaubigte Anekdote wird noch heute in Konstantinopel erzählt. Der Padiſchah wohnte den Kunststudien eines Patris bei und als er sah, wie seine Umgebung sich über das Degeschluden des Jüdisers wunderte, bemerkte er lächelnd: „Das ist doch noch nichts Wunderbares, bei uns werden noch viel überausreichendere Kunststücke vollbracht, es gibt Marineminister, die ganze Flotten verkleinern.“

— **Die Berliner Lieberstein beim Sultan.** Am 6. Mai konterte, wie aus Konstantinopel gemeldet wird, die Berliner Lieberstein vor dem Sultan, der zu dem Kongreß ausnahmsweise Militäruniform und zu Ehren der deutschen Sängerkorps die preussischen Orden angelegt hatte. Im Auftrag des Sultans richtete der deutsche Botschafter Freiherr Marschall von Lieberstein eine Ansprache an die Liebersteinfänger, worin er mitteilte, daß der Sultan hochbefriedigt sei über die gebotenen gesanglichen Leistungen. Er wüßte den deutschen Sängern einen weiteren glänzenden Verlauf ihrer Reise. Sämtliche Sängerkorps wurden mit der Sinai-Medaille für Kunst und Wissenschaft dekoriert.

— **Reformen im Schweizerischen Hotelwesen.** Der Vorstand des Schweizerischen Hoteliervereins hat in seiner letzten Sitzung u. a. folgende Beschlüsse gefaßt: Bei der Revision des eidgenössischen Obligationenrechts soll dahin gewirkt werden, daß die Hypothek des Hoteliers für von Käufen eingebrachte Sachen auf 1000 Fr. begrenzt wird. Mit dem Verlage „Göbel“ soll dahin verhandelt werden, daß er sein veraltetes System lassen lasse. Durch Hotelier Häuser in Luzern soll der internationale Hotelierverein um seine Mitwirkung angegangen werden. Die von anderer Seite angeregte Abschaffung des Trinkgeldes an das Hotelpersonal ist ein Ding der Unmöglichkeit; dagegen soll dahin gestrebt werden, daß es durch eine Gratifikation ersetzt wird. An den Winterstationen sollen in Zukunft für die Monate Dezember bis Februar auch sanitäre Erhebungen veranlaßt werden.

— Eine ungewöhnliche Ehegeschichte bejaugte dieser Tage die Strafkammer des Berliner Landgerichts II in einer Verhandlung, die nur unter Mithilfe des Dolmetscher der italienischen Sprache, Kaufmann Oscar Steller, durchgeführt werden konnte. Im Strafverfahren hatte die 45jährige Madeleaporini Platz zu nehmen, eine Wollwäckerin, die in flammender Leidenschaft ihre eigenartige Ehegeschichte erzählte. Sie hatte sich im Jahre 1883 mit dem Wollwäckerer Fernando Baleroni, der jetzt in Schwaberg wohnt, in Italien heimlich trauen lassen und betrogene sich von Gottes, aber noch nicht von Rechtswegen als seine Frau. In Italien ist nämlich zur Rechtsgültigkeit einer Ehe auch der vorgezeichnete Akt vor dem Standesbeamten notwendig, und da das Paar die Vorsätze dieses Akt fort und fort hinzögerte, so konnten beide nur als „in freier Liebe verbunden“ gelten. Die Angeklagte hat aber nie über diesen Mangel nachgedacht, sondern betrogene sich, da sie heimlich getraut war, als die rechtmäßige Frau des Herrn Baleroni. Dieser behauptete vor Gericht, daß er schon nach dem ersten Jahre sich aus der Frau nichts mehr gemacht habe, da diese keine guten Eigenschaften habe. Dies hat ihn aber nicht geschübert, mit ihr 25 Jahre wie Mann und Frau zu leben und sich von ihr mit zwei Kindern beschenken zu lassen. Vor 9 Jahren kam das Ehepaar nach Berlin und schlug sich schlecht und recht durchs Leben. Die Sorge Kaffee manchmal an ihre Tür und da half denn die Angeklagte nach ihren Kräften aus und verkaufte u. a. einmal die Erbschaft ihrer Mutter, um den Ehemann zu gemeinsamen Lebensunterhalt zu verwenden. Vor einiger Zeit ging sie nach Italien, um dort Gelegenheitsarbeiten zu regeln. Der Aufenthalt im sonnigen Italien scheint ihr die Mühseligkeit schwer gemacht zu haben; sie zogerte mit der Heimreise, und als sie schließlich ihrem „Ehemann“ um Geld ersuchte, erklärte dieser ihr zu ihrer Überraschung, da sie überhaupt nicht mehr zu ihm kommen dürfe, da er sie unter keinen Umständen wieder aufnehmen würde. In dieser Weise wollte sich die Angeklagte oder nach ihrem 25jährigen „Eheleben“ nicht abweisen lassen. Sie erschien eines Tages hier wieder und ging in Absprache mit ihrem „Ehemann“ in dessen Wohnung, um, wie sie behauptet, sich ihre Sachen und Kleidungsstücke zu holen. Sie will aber das Spind leer gefunden haben, fand dagegen in einem Schrank ein Sparbüchlein, eine Taschenuhr, eine Kronnennadel und einen Krönring. Diese dem H. gehörigen Sachen eignete sie sich, um sich Schindes zu kaufen, an und verfuhr sie schließlich, um Geld zum Leben zu haben. Dr. B. konnte sich mit diesem summatrischen Verfahren oder nicht befremden; er erstattete gegen seine langjährige Lebensgefährtin Strafanzeige wegen fahrender Diebstahls, indem er behauptete, daß die Angeklagte zum Öffnen der Wohnung- und des Schranktüre falsche Schlüssel benutzt habe. Die beiden Parteien bekämpften sich vor Gericht mit echt südländischer Temperament. Die Angeklagte gab die Beweinnahme der Sachen zu, behauptete aber, daß sie die in ihrem Besitz befindlichen richtigen Schlüssel zu diesen Akt der Schlüsselbenutzung habe. Da ihr dies nicht widerlegt werden konnte, nahm das Gericht nur einfachen Diebstahl an und verurteilte die Angeklagte zur gefälligst niedrigen Strafe von einem Tage Gefängnis.

— **König Eduard als „Chronometer“.** König Eduard, so erzählt der Graf de Barck, ist der Sklave der Stunde. Von Kindheit auf war die Pünktlichkeit ein Wesensmerkmal seines Charakters. Schon seine Mutter, die Königin Victoria, pflegte zu sagen: Er ist mit einem Uhrwerk im Kopf geboren. Mit mathematischer Genauigkeit ist sein Tagewort geordnet. Wie wird er nach zwei Uhr noch zu Bett gehen, nie später als um neun Uhr morgens aufstehen. Die Dauer seiner Arbeit, seiner Spaziergänge und seiner Unterhaltungen ist auf die Minute genau festgelegt. Spielt er Golf oder Cradel, immer verläßt er zur vorher festgesetzten Minute das Spiel. Setzt er sich zum Bridge, so kündigt er vorher an, wann er aufhören wird und zur bestimmten Minute steht er dann auch auf. „Er ist ein Chronometer“, äußerte sich einmal sein Sekretär. Seine Umgebung weiß ihre Pflichten nach des Königs Gewohnheiten. Allein die Königin ist hierin das feste Gegenteil. Sie lebt Unregelmäßigkeiten. Sie hat das Pünktliche. Man erwartet sie zu einer Kreuzfahrt im Mittelmeer; sie verspätet sich in London, Freunde erwarten ihren Besuch; sie hat ihren Weisheitsplan geändert. König Eduard aber hat sich daran gehalten. „Nach 45jähriger Ehe“, bewachte er einmal lächelnd, „läßt man sich nicht wegen Unberechenbarkeit der Dame scheiden.“ — „Sagt es sich an seiner eigenen Pünktlichkeit genügen.“

Öffentliche-Verheirathung.
Montag, 11. Mai 1908,
nachmittags 2 1/2 Uhr,
wird im Standesamt
24, 3 hier im Auftrag des Herrn
Standesamts-Chef-Verheirathung
in Mannheim als Vertreter des
Ehemanns fungierend
ein Kinematographen-
Belichtungs-Wagen nach
Mannheim
von Verheirathung Öffentlich
verheirathet.
Die Verheirathung erfolgt
am Wege der Auslieferung
nach den Bestimmungen
gemäß den §§ 728, 733, 734,
740, 753, 1294 bis 1240
Bürgerl. Gesetzbuch.
Die näheren Bestimmungen
sind im Verheirathungsbuch
bekannt gegeben.
Die Verheirathung findet, bei
Mannheim, 8. Mai 1908,
Mittags, 12 Uhr,
Standesamtlicher H. 5 a.

**Freische
Landeier**
zum Faden und rohen
7 Pf., 100 St. Mk. 6.
**Freische größte
Sied-Gier**
6 Pf., 25 Stück Mk. 1.45.
**Freische größte
Schmuh-Gier**
1/2 Pf., 100 St. Mk. 5.20
**Freische mittelgroße
Gier**
5 Pf., 100 St. Mk. 4.70.
Giergroßhandel
D. L. I. 60600
Schöne Aussicht, nimmt noch
einzelne Damen
an. Tel. 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Perser-Teppiche

Direkter Gross-import.

Die Preise für
grosse echte persische Zimmer-Teppiche
sind bei mir z. Zt. derart billig,
die Auswahl so enorm gross,
dass ich empfehle, auch späteren Bedarf
jetzt schon zu decken.

J. Hochstetter.

Unterricht
Unterricht in Cel- u. Porzell.
Grammatik, Literar.,
kaufm., Correspondenz und
Conversation.
Miss Cleahy u. Miss Healy
Engländerinnen
Tafelstr. 2605. L. 14, 10.

**Kosmiker
Theodor Engelhardt**
Schüler von 1880
Professor August Wilhelm
erz. höherer
Violinunterricht.
(Zusammen mit Aug. Schloß.)
T 6, 27, 2. Stod.
vis-a-vis Tennis-Platz.

Geldverkehr.
Geldleihen coll. ohne
aus Veranlassung zu sonstigen
Verbindungen schnell u. bis her
durch Hof. Widgand, H. 1, 8,
Hinterhaus 1. Stod., 56845
Sprechzeit von 8-10 und
2-4 Uhr.
Mk. 15-16,000
gelobt an stille Stills, Is. von
Schwabenwälder. Hof. Widgand
brecht unterhandelt. Offert. unter
Nr. 60030 an die Exped. H. 21.
Hypothek 150,000 Mk.
ganz od. geteilt
per sofort oder später von Selbst-
geber auszulieihen.
Diplom. unter Nr. 59657
an die Expedition des Blattes.

Ankauf.
! Wahrheit ist es!
aber nicht Phraserei, dass ich für mein kleines
wie auch Mäucher Geschäfte und grossen Versand nach
Kasseler geworben bin, die höchsten Preise für von
Herrenschaften abgelegte Kleidungsstücke, z. B.
Sacko., Rock., Frack., Smoking-Anzüge, Ueberzieher,
einzelne Hosen, Militär- und Beamten-Uniformen,
Schahzeug, Möbel, Bettfedern, Plüsch, Fahrräder, Plüsch-
schirme etc. **Merke**, dass ich für sämtliche auf-
geführten Gegenstände nur den **höchstmöglichen Wert**
zahle, wie es vielfach von Herrenschaften anerkannt ist.
Bestellungen werden durch Postkarte oder per
Telefonruf 4178
pünktlich entgegengenommen. 77765
Selig, E 4, 6, Eckladen.
Komme überall, auch ausserhalb.

Zu verkaufen.
Wägenanwesen m. Waj-
ferkraft u. 150 ar anst. Ge-
lände in nächster Nähe Mann-
heim billig zu verkaufen. Das-
selbe würde sich zu jedem Fahr-
betrieb eignen. Offertentw.
A. Z. 60184 an die Exped. b.
H. erbeten.
Wagen geb. Jagdwagen, mit
und ohne Motor zu verkaufen.
Kunze, Lange Köpferstr. 10
1 Violine, 1 Fächer, 1 Piano
billig abzugeben Luisenstr. 6
(Kunze/Köperstr.). 22985
Badewanne (Email)
billig zu verkaufen. 22979
C 2, 10, Laden.
Schreibmaschine
preiswert zu verk.
H. 7, 2, 16.
Gelegenheit
Herrenrad, Damenrad Letten-
rad, geb., Marke „Wanderer“
8 gehörl. Fahrräder u. Ras-
maschinen sehr billig zu ver-
kaufen. (21666) N 3, 14.
Divan
voll gestreift
in eleganten Chaises
longues, verstellbar, Kasten, zu-
gehöriges Salonsofa preis-
wert zu verkaufen. 60225
F 4, 6.
**Sportwagen u. Kinder-
stuhl** zu verk., vormitt. erfragen
22933 L. 3, 11, part.
**Kleine Kuchbaum-Speise-
Zimmer** einrichtungs. Buffet,
Stuhl, 6 Federbetten u. Patent-
Kuchenschrank preiswert zu verkauf.
60489 H 5, 3, 2. Stod.
Wein
über die Straße verkauft
wegen Unzug 60094
G. Langenberger,
Friedrichsplatz 6.
Tel. No. 100 von 6 Flaschen
franco Haus.
Wegen Wohnungsüberänderung
2 ein. Betten u. Kappstulm,
Wäschek., Nachttisch, Kom-
mode, spater Tisch, Stühle,
Stuhlstuhl (Stuhl) Gastst.,
zu verk. H. 2, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Wegen bevorstehendem Umbau Grosser Räumungs-Verkauf Extra-Angebot zum Maimarkt. zu beispiellos billigen Preisen

Die untenstehend verzeichneten Posten sind auf Extra-Tischen ausgelegt und bieten eine nie wiederkehrende billige Kaufgelegenheit.
Die Preise sind rein netto und ohne jeden Abzug. Kein Umtausch! Keine Auswahlendung.

**Enorm billige
Waschstoffe**

Um meine vorjährigen Waschstoffe bei Beginn der Saison vollständig zu räumen, verkaufe ich dieselben zu nachstehenden **enorm billigen** Serien-Preisen.

Solange Vorrat! Solange Vorrat!

bestehend aus: Zephyr, Kattun etc. Serie I Wert bis 45 Pfg. jetzt Mtr. 28 Pfg.	bestehend aus: Zephyr, Kattun, Mousseline imitiert Serie II Wert bis 60 Pfg., jetzt Mtr. 38 Pfg.
bestehend aus: Kattun, Satin, Mousseline imitiert Serie III Wert bis 75 Pfg. jetzt Mtr. 48 Pfg.	bestehend aus: Organdy, Leinen, Mousseline imit. Serie IV Wert bis 95 Pfg. jetzt Mtr. 58 Pfg.

1 Posten Handschuhe In nur guten Qualitäten schwarz, weiss, farbig Wert weit höher : . durchweg **Serie II 50 Pfg. 35 Pfg. Serie I**

2 grosse Posten **Bettdamast** 98 Pfg.
glanzreiche schneeweisse Ware 180 cm breit
1 Posten Wert bis 2.50 jetzt 1.45
1 Posten Wert bis 1.50 jetzt

1 Posten **Handtücher** 38 Pfg.
schwarze Ware, Wert bis 55 Pfg. pr. Meter jetzt

1 Posten **Handtücher** 48 Pfg.
beste Gebrauchsware Wert bis 80 Pfg. jetzt pr. Mtr.

Kleiderstoffe

Ein grosser Posten **Phantasie u. Blusenstoffe** 75 Pfg.
Wert bis 1.50 jetzt durchw. Mtr.

Ein grosser Posten **englische Stoffe, Blusenstreifen, Karos, Schotten** 125 Mk.
schwarze und weisse Stoffe Wert bis 2.- jetzt durchweg Mtr.

Ein grosser Posten **gute einfarbige Stoffe, Fantasie- und Blusenstoffe** 150 Mk.
Wert bis 2.75 jetzt durchweg Mtr.

Baumwollstoffe

Ein grosser Posten **Jackenbiber** 38 Pfg.
Wert bis 65 Pfg. jetzt durchweg Meter

Ein grosser Posten **Schürzenzeuge** 58 Pfg.
120 cm. breit Wert bis 9.50 jetzt durchw. Mtr.

Ein grosser Posten **baumwollene Kleiderstoffe** 88 Pfg.
doppelt breit Wert bis 1.25 jetzt durchweg Mtr.

1 Posten **Bettkattun** 28 Pfg.
1 Posten **Bettkattun** 45 Pfg.
1 Posten **Hemdenbiber** 34 Pfg.
1 Posten **Hemdenbiber** 52 Pfg.
1 Posten **Regenschirme** für Damen und Herren 150 Mk.
Serie III 2.50 Serie II 2.50 Serie I Wert bis 6.- Wert bis 4.50 Wert bis 2.50
1 Posten **Reisehemden** 3.95 Mk.
Wert bis 6.00 jetzt
1 Posten **Trikot-Herrenhemden** 1.75 Mk.
Wert bis 2.50 jetzt

Damen-Konfektion

1 Posten **Staubmäntel** nur gute neue Stücke 19.50, 16.-, 12.50, 9.75, und 6.50 Mk.

1 Posten **Waschkleider** in Batist und Leinen und Woll-Mousseline 15.00 Mk.
Wert bis 48.- jetzt durchweg

1 Posten **Kostüm-Röcke** in schwarz und farbig 2.10 Mk.
Wert weit höher 15.-, 12.-, 8.50, 6.50, 4.50 und jetzt durchweg

1 Posten **Blusen** 3.00 Mk.
Wert weit höher Serie II 5.00 Serie I 3.00 Mk.

Ich bitte des zu erwartenden Andranges wegen die Vormittagsstunden zum Einkauf möglichst benützen zu wollen. Beachten Sie meine Schaufenster.

Nicht für Wiederverkäufer.

F 1, 1 M. Schneider F 1, 1
Mannheim Breitestr.